

## ZUM BEISPIEL: ZEYNEP ALRAGEB

Gymnasiastin Zeynep Alragedb fühlt sich eigentlich nirgends fremd. „Aber in der Türkei bin ich die in Deutschland lebende Araberin, in Syrien die Deutsche – und hier in Köln bin ich irgendwie alles.“ Die 18-Jährige spricht **Arabisch, Türkisch** und **Deutsch** fließend, **Englisch, Französisch**. „Ich möchte gern noch Russisch lernen. Das klingt so schön“, sagt die Schülerin des **Genoveva-Gymnasiums** in Mülheim, Jahrgangsstufe 13, das rund 700 Schüler mit 42 vertretenen Muttersprachen besuchen.

Zeynep's Familie stammt aus **Syrien** und lebt in **dritter Generation in Deutschland**, doch sie verbrachte die ersten sieben Lebensjahre in der Türkei. „Ich bin in **Istanbul** in einen deutschen Kindergarten gegangen“, erzählt die Gymnasiastin, „weil mein Vater dort Architektur studiert hat. Meine Mutter hat ihn dort im Urlaub kennen gelernt.“ Mit sieben Jahren zog Zeynep nach Köln, wo schon ihr Opa Medizin studierte, und kam in die zweite Grundschulklasse in Riehl. **Ohne Verstän-**

**digungsprobleme**. Die Familie legte Wert darauf, „dass ich eine Schule besuche, wo unterschiedliche Kulturen zusammenkommen.“ Das Genoveva-



Gymnasium ist darauf besonders gut ausgerichtet. „Die Schule ist super, wir verstehen uns gut.“ Die verschiedenen Wurzeln seien ihr „so mit 13,

14 Jahren bewusster geworden. Mit meinen Freunden haben wir uns viel darüber unterhalten.“ Und man entdecke „**viele Gemeinsamkeiten**“.

Die 18-Jährige hat ein besonderes Faible für **Politik** und **journalistisches Schreiben**. Gerade erschien die wiederbelebte Schülerzeitung. Zeynep schreibt darin über „Verantwortung“; sie fragt sich zum Beispiel: „Wer trägt die Verantwortung, wenn SchülerInnen der fünften Klassen auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife ‚verdampfen‘ und das Abi nicht erreichen?“ Beim Thema Integration setzt sie auf **Dialog**: „So lernt man sich kennen und kann dann was verbessern.“ Zum besseren Verständnis verhalf ihr auch, dass sie nicht nur die „**islamische Unterweisung**“ besuchte, sondern auch **katolische Religion**. Die junge Muslimin trägt kein Kopftuch. „Ich bin noch nicht so weit. Aber das kann noch kommen.“ Wenn es Probleme gibt, fehle es meist an der Kommunikation. „Aber im Endeffekt sind wir doch alle gleich.“ (MW)

**Die 18-jährige** Zeynep Alragedb interessiert sich sehr für Politik und Journalismus.